

Verfügungsfondsprojekte

Heckinghausen

- 2021 -



GESTALTUNG PFÄLZER STEG

ANTRAGSSTELLER	Heidter Bürgerverein e.V.
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	März 2021 – Dezember 2022
ZIEL	▪ Sichtbare Aufwertung der Brücke nach den Wünschen der Menschen im Programmgebiet
KOOPERATIONSPARTNER	▪ Quartierbüro Heckinghausen der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wuppertal e.V.
GESAMTKOSTEN	9.500 €
PROJEKTSKIZZE	Der Pfälzer Steg war seit 1895 eine Fußgängerbrücke zwischen der südlich der Wupper verlaufenden Reichsstraße und der Berliner Straße (B7), die im Jahr 2017 gesperrt und 2019 zurückgebaut wurde und seitdem als wichtige Verbindung fehlt. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt Heckinghausen wird der Pfälzer Steg neu gebaut und anschließend für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen nutzbar sein. Zur optischen Aufwertung der Brücke sollen die Seiteninnenflächen (je ca. 23m²) mit Graffiti gestaltet werden. Hierzu soll ein Wettbewerb ausgerufen werden, der sich an Graffiti-Künstler*innen richtet. Welcher der

eingesendeten Entwürfe auf die Brücke gemalt wird, entscheiden die Menschen im Programmgebiet. Mittels verschiedener Medien (Lokalpresse, Homepage des Quartierbüros, Baustellenzeitung etc.) soll auf den Wettbewerb bzw. die Abstimmung aufmerksam gemacht werden, sodass möglichst viele Menschen erreicht werden und „ihren“ Entwurf für Heckinghausen auswählen können. Der Entwurf mit den meisten Stimmen wird anschließend auf die Brücke gemalt.

URBAN GARDENING AUF DEM BAYER-PLATZ

ANTRAGSSTELLER	Ev. Kirchengemeinde Heckinghausen
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	März 2021 – Dezember 2022
ZIEL	▪ Spaß am Gärtnern und langfristige Pflege der Hochbeete ▪ Förderung der nachhaltigen Bildung
KOOPERATIONSPARTNER	▪ Quartierbüro Heckinghausen der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wuppertal e.V. ▪ Ressort Grünflächen und Forsten der Stadt Wuppertal
GESAMTKOSTEN	12.900 €
PROJEKTSKIZZE	Der mitten in Heckinghausen gelegene Bayer-Platz wird im Rahmen des Bund-Länderprogramms „Sozialer Zusammenhalt Heckinghausen“ mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE NRW 2014-2020) „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ umgestaltet und neu belebt. Ein besonderes Highlight des neugestalteten Platzes wird das Urban Gardening sein: Anwohner*innen und Interessierte aus Heckinghauser Institutionen und Einrichtungen können hier zu urbanen Hobbygärtner*innen werden und mitten in der Stadt ihr eigenes Obst und

Gemüse anpflanzen, pflegen und ernten. Jedoch ist nicht jeder und jede mit einem grünen Daumen geboren – damit trotzdem alle schöne und ertragreiche Ernten haben können, ist einiges an praktischem Vorwissen nötig.

Daher sind als Startschuss für das Urban Gardening auf dem Bayer-Platz verschiedene Workshops geplant, bei denen alle interessierten Hobbygärtner*innen teilnehmen können. In einem theoretischen Block wird erlernt, welche Pflanzen wann zu züchten sind, welche Spezifika die unterschiedlichen Sorten aufweisen und welche Pflege notwendig ist. Hierbei können sich die Interessierten schon Gedanken machen, auf welches Obst und Gemüse sie am meisten Lust haben und wie sie diese im Beet sortieren wollen. Das erlernte, theoretische Wissen wird dann in einem praktischen Teil gemeinsam in die Tat umgesetzt. Jetzt können sich die Hobbygärtner*innen endlich gemeinsam die Hände schmutzig machen und ihr Saatgut und ihre angezüchteten Pflänzchen in der Erde verteilen – der Startschuss für ertragreiche Jahre des Urban Gardenings ist gegeben.

Damit die Workshops auch erfolgreiche Folgen haben, werden sie von Expert*innen des Urban Gardenings gehalten. Die Teilnehmenden werden in Gruppen aufgeteilt, damit alle das für sie notwendige Maß an Betreuung und Informationen bekommen – Kinder und Jugendliche haben sowohl hinsichtlich der zu säenden Pflanzen als auch der Durchführung des Workshops andere Ansprüche und Bedürfnisse als Erwachsene. Daher werden sie bei ihrem Workshop direkt mit dem praktischen Teil einsteigen

und somit im Sinne eines Learning-by-Doing das Gärtnern praxisnah kennenlernen. Dafür wird es für die teilnehmenden Kinder zwei Folgetermine geben, sodass auch über den langen Zeitraum des Wachstums das gärtnerische Wissen nicht verloren geht. Bei den Kinderworkshops richtet sich die Anzahl der Dozent*innen danach, wieviele Kinder und wieviel Betreuungspersonal mitmachen.

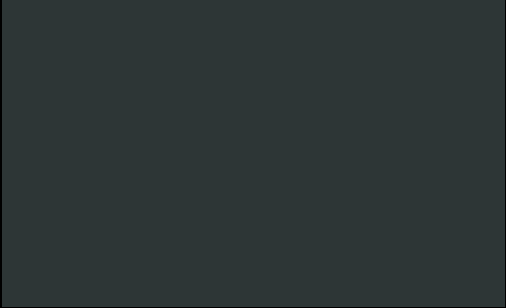
Im Vorhinein wird viel Werbung für das Urban Gardening und die Workshops gemacht, sodass im Rahmen der Rückmeldungen schon eine kleine Einteilung in Gruppen geschehen kann. Die Anzahl der Dozent*innen und Workshops richtet sich dabei nach den Rückmeldungen: Bis zu 20 Menschen pro Dozent*in können sinnvollerweise an einem praktischen Workshop teilnehmen. Sollten sich mehr Interessent*innen melden, wird dementsprechend ein weiterer Workshoptag angeboten. Für erwachsene Interessierte ist zudem ein praktischer Folgetermin geplant, bei dem zusammen geerntet, das Beet neu vorbereitet und besät wird. Neben den Folgeterminen wird langfristig ein*e Ansprechpartner*in für alle inhaltlichen gärtnerischen Fragen der Beteiligten bereitstehen. Falls also Interessierte später hinzukommen oder spezifische nachträglich auftretende Probleme und Fragestellungen auftauchen, wird man hier nicht alleine gelassen. Diese*r Ehrenamtliche wird zudem für die Beschaffung und Koordinierung der Erstausrüstung von Saatgut und Werkzeug zuständig sein und so sichergehen, dass zu Beginn des Urban Gardenings Materialien für alle vorhanden sind und diese auch zu den Pflanzinteressen der Beteiligten

passen.

Damit das Erlernte nicht in Vergessenheit gerät und gegebenenfalls auch noch mehr Interessierte für das Urban Gardening gewonnen werden, wird das ganze Projekt von ein*r Videograf*in über mehrere Monate hinweg dokumentiert und begleitet und im Rahmen von kleinen Videos ins Internet gestellt, sodass fortlaufend über die Fortschritte berichtet wird.

Urban Gardening benötigt jedoch nicht nur gärtnerisches Wissen, sondern muss auch gut geplant und koordiniert werden, damit die Beete fortlaufend betreut werden. Aus dem Grund wird ein*e Ehrenamtliche*r für die Verwaltung des Urban Gardenings zuständig sein: Bei dieser Ansprechperson laufen alle Anfragen zusammen, Beete werden zugeteilt und Gießpläne erstellt. Eine weitere Person kümmert sich um sämtliche Termine vor Ort, schaut regelmäßig nach den Hochbeeten und sorgt für Ordnung. Die drei Kümmerer*innen sorgen so für einen

reibungslosen Start in das urbane Gärtnern und werden mit fortlaufender Vernetzung der Gärtner*innen untereinander, vergrößertem Wissensstand und einem zunehmenden Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber den Pflanzenschützlingen obsolet. Aus diesem Grund sind die Positionen der Ansprechpartner*innen auf 10 Monate beschränkt, wobei sich der Starttermin nach der baulichen Fertigstellung der Hochbeete und dementsprechenden Planung der Workshops orientiert. Die drei Ehrenamtlichen werden aus verschiedenen Akteursgruppen stammen und dementsprechend die verschiedensten Zielgruppen des Quartiers



ansprechen. So wird gewährleistet, dass alle Bewohner*innen des Quartiers beim Urban-Gardening-Projekt mitgenommen und eingebunden werden.

EIN LICHT IN DIE WELT BRINGEN – EIN INTERAKTIVER ADVENTSKALENDER FÜR HECKINGHAUSEN

ANTRAGSSTELLER	Ev. Kirchengemeinde Heckinghausen
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	November 2022 – Januar 2023
ZIEL	▪ Förderung des Miteinanders im Quartier
KOOPERATIONSPARTNER	▪ CVJM Heckinghausen ▪ Miteinander Füreinander Heckinghausen ▪ Stadtteilzentrum Heckinghausen ▪ Stadt Wuppertal – Ressort Grünflächen & Forsten ▪ Quartierbüro Heckinghausen der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wuppertal e.V.
GESAMTKOSTEN	3.900 €
PROJEKTSKIZZE	In der dunklen Dezemberzeit wurde für die Menschen in Heckinghausen einen interaktiven Adventskalender gestalten. An vier Tagen (jeweils mittwochs) wurden an vier unterschiedlichen Orten im Quartier die Menschen eingeladen zusammenzukommen und die Vorweihnachtszeit gemeinsam zu genießen. Neben leckerem Gebäck und alkoholfreiem Weihnachtspunsch wurde gemeinsam gesungen, kreativ gewerkelt oder sich unterhalten – Das Miteinander steht im Fokus.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT WUPPERTAL